

Tätigkeitsbericht der Dienststelle für Aussenbeziehungen

(aus dem Geschäftsbericht 2023 des Regierungsrates, Seiten 30-31 und 43-44)

1. Dienststelle für Aussenbeziehungen

Sitzungen/Anlässe:

Die Dienststelle für Aussenbeziehungen (DAB) nahm für den Regierungsrat und den Staatsschreiber die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Konferenz der Kantonsregierungen KdK (vier Plenarversammlungen und zwei Sitzungen des Leitenden Ausschusses), der Ostschweizer Regierungskonferenz ORK (eine Plenarkonferenz, zwei Sitzungen des Leitenden Ausschusses), der Metropolitankonferenz Zürich (eine Metropolitankonferenz, drei Regierungskonferenzen, drei Sitzungen des Metropolitanrates) und der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK vor (eine Regierungschefkonferenz, ein Strategiegespräch, ein Pilottreffen der Regierungskommission Bodensee, drei Treffen des Ständigen Ausschusses). Der Leiter der Dienststelle vertrat zudem in der Metropolitankonferenz Zürich als Mitglied des Operativen Ausschusses die Thurgauer Interessen. Ausserdem nahm er als Kantonsvertreter an zwei Videokonferenzen zu grenzüberschreitenden Themen zwischen Baden-Württemberg und den Schweizer Grenzkantonen teil, wovon er die eine organisierte und leitete.

Die DAB organisierte für den Regierungsrat die Empfänge der Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, der chinesischen Generalkonsulin Chen Yun und der Botschafterin Sonja Hürlimann, Zuständige für grenzüberschreitende Zusammenarbeit beim EDA. Weiter war sie für die Organisation des Treffens mit den Thurgauer Kaderleuten der Bundesverwaltung und des Nachtessens einer Regierungsratsdelegation mit dem Büro des Ständerates in der Kartause Ittingen besorgt. Ausserdem bereitete die DAB drei Treffen zum Meinungsaustausch zwischen Regierungsrat und den eidgenössischen Parlamentsmitgliedern des Thurgaus sowie das Kaminesgespräch beim baden-württembergischen Ministerpräsidenten vor, an dem der Regierungspräsident zusammen mit weiteren Vertretern der Grenzkantone teilnahm.

Im Interreg-Programmgebiet «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein», das bayrische und baden-württembergische Landkreise sowie Vorarlberg, das Fürstentum Liechtenstein und die Kantone ZH, GL, SH, AI, AR, SG, GR, AG und TG umfasst, vertrat der Dienststellenleiter die kantonalen Interessen bei der fachlichen Beurteilung der eingereichten Projektanträge. Vorbesprechungen zu den erwähnten Sitzungen und Anlässen fanden im Rahmen des Ausschusses für Aussenbeziehungen mit dem Chef DFS, dem Chef DIV, dem Chef DBU, dem Staatsschreiber und dem Dienststellenleiter für Aussenbeziehungen statt.

Information/Auskünfte und Publikationen:

Auf der Basis eines regelmässig durchgeführten Umfeldmonitorings (Kantone, angrenzendes Ausland, EU, Europa) unterrichtete die DAB den Regierungsrat und den Staatsschreiber sowie diverse Stellen der KVTG fallweise über die Entwicklungen in der

2/4

grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Allgemeinen und über die kantonalen Aktivitäten im Rahmen der Metropolitankonferenz Zürich, der Internationalen Bodensee-Konferenz sowie des Interreg-Programms.

Spezielle Dienstleistungen:

Das Angebot eines halbjährigen Praktikums in Sachen grenzüberschreitender Kooperation und «kleiner Aussenpolitik» nahm ein Student mit Bachelorabschluss in Internationalen Beziehungen der Universität St. Gallen wahr.

2. Regierungsrat

Ostschweiz und Metropolitanraum Zürich:

Der Regierungsrat nahm an der 60. Plenarversammlung der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) im Kanton Appenzell Innerrhoden teil. Hauptthemen waren der Föderalismus in Krisenzeiten, die neue europapolitische Standortbestimmung der Kantone und die strategische Stärkung der ORK. Diese hatte die Konstituierung eines Leitenden Ausschusses auf politischer Ebene zur Folge, in dem der Chef DFS als Thurgauer Kantonsvertreter an den ersten zwei Sitzungen teilnahm. Daneben organisierte die ORK je einen Austausch zu Ostschweizer Anliegen mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter und mit Bundesrat Albert Rösti, einen Netzwerkanlass im Bundeshaus sowie einen Sessionsbesuch, an dem sich Mitglieder der Regierungsräte in Bern mit Ostschweizer Bundesparlamentariern über Geschäfte mit Bedeutung für die ORK-Kantone austauschten. Bei den Treffen des Regierungsrates mit den Regierungen der umliegenden Kantone Zürich, Schaffhausen, St.Gallen und beider Appenzell wurden ausserdem gemeinsame Projekte und Ostschweizer Themen besprochen.

Vertreter des Kantons im Verein Metropolitanraum Zürich war bis Ende Mai 2023 Regierungsrat Walter Schönholzer, seither ist es Regierungsrat Dominik Diezi. Insgesamt vertraten sie die Interessen des Kantons an zwei Sitzungen des Metropolitanrats. Dieser diskutierte unter anderem den auf der neuen Vision basierenden Strategieentwurf und beschloss die erneute Unterstützung der Thurgauer Standesinitiative «Beseitigung der Wertfreigrenze im Einkaufstourismus» mittels Schreiben an die Mitglieder der zuständigen Ständeratskommission. Der Chef DBU nahm zudem als Kantonsvertreter an der Metropolitankonferenz teil, bei der das Hauptaugenmerk auf der Vorstellung der vier neu bewilligten Kooperationsprojekte lag. Neben dem Kanton gehören der Metropolitankonferenz Zürich 32 Thurgauer Gemeinden als ordentliche Mitglieder und die Regionalplanungsgruppe Oberthurgau als assoziiertes Mitglied an.

3/4

Bund und Kantone:

Regierungsrätin Cornelia Komposch vertrat die Interessen der Thurgauer Regierung in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) bis Ende Mai. Anschliessend wurde diese Aufgabe von Regierungsrat Walter Schönholzer übernommen, der gleichzeitig als Vertreter der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) im Leitenden Ausschuss Einsitz nahm. Die KdK beschäftigte sich an den Plenarversammlungen und im Leitenden Ausschuss schwergewichtig mit der Europapolitik, der Energieversorgungssicherheit, der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS), dem Finanzausgleich Bund-Kantone sowie der Migrations- und Integrationspolitik.

Der Regierungsrat lud jeweils vor den Sessionen des Bundesparlaments die Thurgauer Mitglieder von National- und Ständerat zu Gesprächen ins Regierungsgebäude ein. Bei den insgesamt drei durchgeführten Treffen ging es um die Erörterung und Vertiefung der Thurgauer Anliegen sowie um den gegenseitigen Informationsaustausch.

Ebenfalls lud der Regierungsrat diverse Kaderleute der Bundesverwaltung mit einem Thurgauer Hintergrund zusammen mit den Thurgauer Mitgliedern des Bundesparlaments ins Haus der Kantone in Bern ein. Dabei konnten Thurgauer Anliegen eingebracht und die Vernetzung mit der Bundeshauptstadt gestärkt werden. Ausserdem begrüsst der Regierungsrat Botschafterin Sonja Hürlimann, Zuständige für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im EDA, mit ihrem Team im Regierungsgebäude und unterrichtete sie über die vielfältigen Thurgauer Kooperationen mit dem grenznahen Ausland im Bodenseeraum. Schliesslich hielt das Büro des Ständerats unter Leitung seiner Präsidentin Brigitte Häberli-Koller eine Sitzung im Kanton Thurgau ab. Bei dieser Gelegenheit wurden sie von einer Delegation des Regierungsrates zu einem gemeinsamen Nachtessen und zum Austausch eingeladen.

Region Bodensee:

Thurgauer Vertreter in der Regierungschefkonferenz der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) war im Berichtsjahr weiterhin der Chef DBU, während der Staatssekretär den Kanton im Ständigen Ausschuss vertrat, dem operativen Organ der IBK. Das jährliche Strategiegespräch der Regierungschefs fand für einmal in Brüssel statt. Dabei wurde die Gelegenheit genutzt, sich mit zahlreichen Vertretern der dort ansässigen Institutionen, darunter dem Vizepräsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič, auszutauschen und für eine Lösung im Verhältnis Schweiz – Europäische Union zu werben. An der Regierungschefkonferenz wurden insbesondere die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie «Klimaneutrale Mobilität auf dem See» diskutiert. Gleichentags fand ein zweites Pilottreffen der Regierungskommission Bodensee statt, in der die IBK-Regierungschefs zusammen mit den Aussenministerien der vier betroffenen Nationalstaaten sich dazu austauschten, wie Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gelöst werden können, die den Einbezug der nationalstaatlichen Ebene benötigen. Mitglieder der IBK sind die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, das Fürstentum Liechtenstein sowie die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzel Innerrhoden und Appenzel Ausserrhoden.

4/4

Europa, international:

Der Regierungsrat empfing Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (Regierungsbezirk Freiburg i. Br.) zu einem Arbeitstreffen, bei dem verschiedenste grenzüberschreitende Themen und Projekte besprochen wurden. Regierungspräsidentin Cornelia Komposch begrüßte zudem die chinesische Generalkonsulin Chen zu einem Höflichkeitsbesuch. Der Einladung des Baden-Württemberger Ministerpräsidenten zu einem Kamingespräch leistete Regierungspräsident Urs Martin Folge. Das Treffen, zu dem auch Vertretungen der weiteren Grenzkantone eingeladen waren, diente dazu, sich zur geplanten Fortschreibung der baden-württembergischen Schweiz-Strategie und zu neuen Kooperationsideen auszutauschen.